

Kinderbetreuung - kinderleicht! Elterninformation



Elterninformation

K&F Fachstelle Kinder&Familien
Limmatauweg 18g
5408 Ennetbaden

www.kinderundfamilien.ch

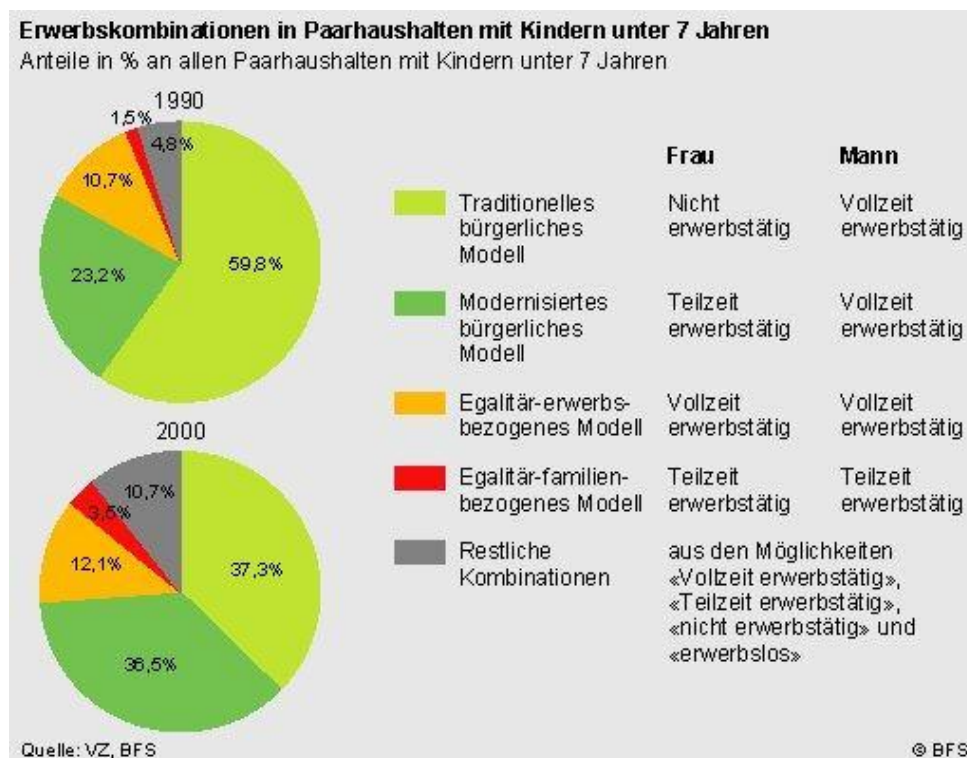
Inhalt

1. Es geht um die Familie	3
2. Betreuungsmöglichkeiten.....	5
3. Kindertagesstätten (Kita) & Kinderkrippen	6
4. Tagesstrukturen.....	7
5. Tagesfamilien	8
6. Mittagstische	10
7. Öffentliche / Private Tagesschulen	11
8. Spielgruppen	13
9. Kinderbetreuung zu Hause	14
10. Babysitting	15
11. Kinderhütendienst	16
12. Tagesbetreuung – aber wie?.....	17
12.1 Erste Überlegungen und Entscheidungen	17
12.2 Gut zu wissen!.....	17
13. Auswahl einer Betreuungseinrichtung	18
13.1 Checklisten	18
14. Familienergänzende Betreuung – Geschäftliches.....	20
14.1 Checklisten	20
15. Jetzt geht's los!	21
15.1 Checkliste.....	22
16. Informationen und Beratung	23

1. Es geht um die Familie

Verschiedene gesellschaftliche Entwicklungen haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass familien- und schulergänzende Betreuung vermehrt einem Bedürfnis von Familien mit Kindern entsprechen. Viele Familien sind zwingend auf ein Einkommen beider Elternteile angewiesen. Immer mehr Frauen verfügen zudem über eine höhere Ausbildung und wollen die erworbenen Kompetenzen unter der Vereinbarung von Familie und Beruf weiterhin zumindest teilweise einsetzen und somit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt über die Familienzeit hinaus erhalten. Die Wirtschaft klagt seit längerem über Fachkräftemangel und ist auf Schweizer Frauen und Männer angewiesen.

Diese Veränderung der gelebten Familienmodelle wird in der Grafik des Bundesamtes für Statistik (bfs) deutlich ersichtlich:







Durch die gesellschaftliche Entwicklung gewinnen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf an Bedeutung. Doch nicht alle Familien können auf Betreuungspersonen und Unterstützung aus dem nahen Umfeld zählen. Umso mehr sind sie auf gute und verlässliche Betreuungsangebote angewiesen. Betreuungsangebote ersetzen weder die Familie noch die Schule, doch qualitativ gut geführte Betreuungseinrichtungen erzielen für Kinder und Eltern in verschiedenen Bereichen einen Nutzen und stärken sie.

Der Betreuungsbedarf eines Kindes hängt stark von seinem Alter ab und stellt jeweils spezielle und hohe Anforderungen an die Betreuenden. Die engsten Betreuungspersonen sind die Eltern. Betreuung von Kindern kann aber auch andere Formen annehmen. Sie kann zwischen unterschiedlichen Personen aufgeteilt werden, sei dies bei sich zu Hause oder ausser Haus. Kinder können heute in einem Umfeld aufwachsen, das ihnen vielfältige Möglichkeiten zur individuellen Entwicklung bietet.









Mit den vorliegenden Informationen werden Sie darin unterstützt, eine optimale Betreuungsform für Ihr Kind /Ihre Kinder, als Ergänzung zur eigenen Familie zu finden.

Die Gründe für den Entscheid, familienergänzende Betreuungsangebote zu nutzen, können ganz unterschiedlich sein. Jeder Grund ist wichtig genug, eine gute, dem Kind und der Familie angepasste, familienergänzende Kinderbetreuung zu suchen. Auf folgende Kriterien sollte geachtet werden:

-  Eine gute Betreuungsqualität muss gewährleistet sein.
-  Die Bezugspersonen sollen für die Kinder stabil und verlässlich sein.
-  Der Start in eine familienergänzende Kinderbetreuungsform muss behutsam und ohne Druck passieren. Das Kind soll sich seinen Bedürfnissen entsprechend eingewöhnen können.
-  Die Eltern resp. der Elternteil muss von der getroffenen Lösung überzeugt sein, dass sie richtig ist und vertrauen haben.

2. Betreuungsmöglichkeiten

Es gibt heutzutage verschiedene Möglichkeiten, das Kind familienergänzend betreuen zu lassen. Für die Auswahl der geeigneten Form können folgende Aspekte eine Rolle spielen:

-  Wie alt ist das Kind? ...sind die Kinder?
-  Wie viele Kinder sind zu betreuen?
-  Wie oft müssen sie betreut werden?
-  Ist die Betreuung zu Hause?
-  Muss das Kind/müssen die Kinder selbständig den Kindergarten/die Schule erreichen?
-  Ist die Betreuung am Wohnort der Eltern/des Elternteils?
-  Ist die Betreuung am Arbeitsort der Eltern/des Elternteils?
-  Für welchen Zeitraum braucht es eine Lösung?

Das Angebot der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung ist vielfältig. Je nach Situation der jeweiligen Familie, ist eine Betreuungsform geeigneter als andere. Es wird unterschieden zwischen:

-  Kindertagesstätten/Krippen
-  Tagesstrukturen
-  Tageschulen
-  Tagesfamilien
-  Mittagstische
-  Spielgruppen
-  Kinderbetreuung zu Hause (Privatanstellung)
-  Babysitter
-  Kinderhütendienste

3. Kindertagesstätten (Kita) & Kinderkrippen

Aufnahme

Kinder werden ab dem Säuglingsalter bis zum 6. resp. 12. Lebensjahr aufgenommen. Die Eingewöhnung des (Klein)-Kindes ist eine heikle Phase sowohl für das Kind wie auch für die Eltern und die Betreuerinnen. Ihr muss genügend Zeit eingeräumt werden. Es ist die Zeit, in der sich das Kind ohne Überforderung und Angst an die neuen Örtlichkeiten und an die neue soziale Umgebung, gewöhnen und sich mit den neuen Abläufen vertraut machen muss. Die Kita verfügt in der Regel über ein Eingewöhnungskonzept oder Leitlinien dazu.

Eine Mindestaufenthaltsdauer, von mindestens einem Tag resp. zwei Halbtagen pro Woche ist pädagogisch sinnvoll und wird häufig in den Betriebsreglementen festgehalten.

Angebot

Die Kinder werden professionell von Fachpersonen tages- oder halbtagesweise betreut und altersgerecht gefördert. Aktivitäten lösen sich mit freiem Spiel und Ruhezeiten ab. Die Kinder werden mit Mittagessen und Zwischenmahlzeiten verpflegt.

Öffnungszeiten

Fixe Öffnungszeiten von Montag bis Freitag ca. 11 bis 12 Stunden/Tag während 48 bis 51 Wochen/Jahr.

Kosten

Die Elternbeiträge variieren, je nach Trägerschaft und Subventionierung der Krippen sehr stark. Vollkostenbeiträge bewegen sich zwischen Fr. 90.- und Fr. 130.-/Tag pro Kind. Für Kinder unter 18 Monaten ist der Tarif häufig höher. Es gibt Kitas, die bieten subventionierte Plätze an und berechnen den Tarif einkommensabhängig.

Zu beachten

Es ist nicht zwingend, dass sich die Krippe im Wohnort selber befindet. Allerdings müssen die eigenen Möglichkeiten bezüglich öffentlichen oder privaten Verkehrsmittel berücksichtigt werden, damit sich das Bringen und Holen in einem vernünftigen Rahmen bewegt. Bevor das Kind in einer Krippe angemeldet wird, ist ein Schnupperbesuch von Vorteil.

Das Personal in der Kita ist grösstenteils (mindestens die Hälfte) pädagogisch ausgebildet, z.B. als Fachfrau/Fachmann Betreuung, Kleinkinderzieher/in, Krippenleiter/in, Sozialpädagogin, Kindergärtnerin.

4. Tagesstrukturen

Aufnahme

Das Angebot der Tagesstruktur richtet sich an Kinder im Kindergarten- und im Primarschulalter. Sie verbringen ihre schulfreie Zeit gemeinsam in schulnahen Räumlichkeiten. Das Konzept der Tagesstrukturen geht davon aus, dass der Unterricht an der Schule in Blockzeiten stattfindet. Die Tagesstruktur hat einen sozialpädagogischen Auftrag, der sich von dem der Schule unterscheidet. Die Tagesstruktur setzt sich aus einzelnen Modulen zusammen und kann individuell genutzt werden. Der Mittagstisch ist in die Tagesstruktur integriert. In der Tagesstruktur wird Hilfestellung beim Erledigen der Hausaufgaben angeboten.

Öffnungszeiten

Die Tagesstruktur hat fixe Öffnungszeiten von Montag bis Freitag. Sie bietet Betreuungs-Module vor und nach der Schule/dem Kindergarten sowie während schulfreien Nachmittagen und idealerweise während den Schulferien an.

Angebot

Die Kinder werden professionell, von Betreuerinnen, die teilweise pädagogisch ausgebildet sind, betreut. Die Kinder können ihre Hausaufgaben machen, ihre Freizeit gemeinsam verbringen und sie werden mit Mittagessen und Zwischenmahlzeiten verpflegt.

Kosten

Die Elternbeiträge variieren und richten sich nach den Modulen (vor der Schule, über Mittag, ganzer Nachmittag, später Nachmittag, Ferien). Viele Tagesstrukturen werden von der Standortgemeinde unterstützt und können einkommensabhängige Tarife anbieten. Ein Modul variiert zwischen Fr. 10.- bis Fr. 40.-, ein Ferientag kostet zwischen Fr. 65.- und Fr. 85.-

Zu beachten

Die Räumlichkeiten der Tagesstrukturen befinden sich in der Regel in der Schule oder sind schulnah, damit das Kind die Wege zwischen der Schule, der Tagesstruktur und zu Hause selbständig bewältigen kann. Die Betreuerinnen sind teilweise ausgebildet, z.B. als Sozialpädagoge /Sozialpädagogin, Lehrer/in, Kindergärtner/in, Fachfrau/Fachmann Betreuung.

5. Tagesfamilien

Aufnahme

Tagesfamilien nehmen Kinder jeder Altersstufe auf – vom Säugling bis zum Schulkind. Es gibt auch Tageseltern, die explizit nur Babies und Kleinkinder aufnehmen.

Öffnungszeiten

Keine fixen Öffnungszeiten. Die Betreuungszeiten können dem Bedürfnis des zu betreuenden Kindes und der familiären Situation angepasst werden. In Ausnahmefällen erlaubt die Tagesfamilie, dass das Kind übernachten darf.

Angebot

Die Tagesfamilie betreut ein oder mehrere Kinder tagsüber in ihrem eigenen Haushalt. In der Regel sollte eine Tagesmutter/ein Tagesvater nicht mehr als fünf Kinder (inkl. die eigenen Kinder) pro Tag gleichzeitig betreuen. Meist hat die Tagesfamilie eigene Kinder. Die Kinder werden altersgemäss betreut und in den Tagesfamilien-Alltag miteinbezogen. Sie werden gepflegt und in ihrer Freizeitgestaltung unterstützt. Schulkinder werden bei den Hausaufgaben begleitet.

Kosten

Die Kosten variieren, da jeder Tagesfamilienverein die Tarife anders geregelt hat. Die Elternbeiträge setzen sich aus Betreuungskosten (Fr. 7.- bis Fr. 9.-/Stunde und pro Kind), Verpflegungskosten (altersabhängig, zwischen Fr. 5.- bis Fr. 8.-) und Kosten für spezielle Ausgaben (Ausflüge, Windeln, etc.) zusammen.

Zu beachten

Die Vermittlung in eine Tagesfamilie erfolgt über einen Tagesfamilienverein. Dadurch werden die vertraglichen Abmachungen bezüglich Betreuung sowie das Inkasso vom Tagesfamilienverein übernommen.

Eine Betreuung in der Tagesfamilie kann aber auch durch ein Inserat oder eine Bekanntschaft zu Stande kommen. Dann ist darauf zu achten, dass in einem schriftlichen Betreuungsvertrag die wichtigsten Punkte festgehalten werden (Betreuungszeit; Tarif; Versicherungen für die Tagesmutter, wie z.B. Berufshaftpflicht, Sozialversicherungen; Ferienregelungen; Vorgehen im Fall von Krankheit der Tagesmutter oder des Kindes; Besonderes, wie z.B. Essensgewohnheiten, Erziehungsvorstellungen, etc.) Die Betreuung findet im privaten Haushalt der Tagesfamilie statt. Die Tagesmutter

verfügt über eigene Erfahrungen als Familienfrau, sie ist nicht zwingend im sozialpädagogischen Bereich aus- oder weitergebildet.

Die Betreuung in der Tagesfamilie eignet sich sehr gut für Eltern oder Elternteile, die sehr unregelmässig ausser Haus arbeiten, da die Betreuungszeit mit der Tagesfamilie individuell abgesprochen werden kann.

Soll die Betreuung möglichst lang anhaltend von der gleichen Tagesfamilie übernommen werden, ist darauf zu achten, dass die Tagesfamilie im selben Ort wohnt wie das zu betreuende Kind. Sobald der Eintritt in den Kindergarten oder in die Schule erfolgt, muss das Kind im Wohnort eine Betreuungsmöglichkeit haben.

6. Mittagstische

Aufnahme

Mittagstische sind vorwiegend für Kinder im Primarschulalter gedacht, oft werden aber auch Kindergarten-Kinder aufgenommen. In einigen Gemeinden gibt es Oberstufenmittagstische, die sich ausschliesslich an die Oberstufenschüler/innen wenden.

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten sind sehr unterschiedlich. Es variiert zwischen ein bis fünf Mal pro Woche. Die Betreuung und Verpflegung wird von ca. 11.00 bis 13.30 Uhr angeboten. Wenn zusätzlich noch vor und nach der Schule Betreuung angeboten wird, handelt es sich um eine Tagesstruktur.

Angebot

Die Kinder werden während der Mittagspause betreut und mit einer ausgewogenen, kindergerechten Mahlzeit verpflegt. Sie können spielen und/oder Hausaufgaben erledigen.

Kosten

Die Kosten variieren, da jeder Mittagstisch die Tarife anders geregelt hat. Die Elternbeiträge setzen sich aus Verpflegungskosten (zwischen Fr. 9.- und Fr. 15.-) und teilweise zusätzlich aus Kosten für die Betreuung (Fr. 2.50 bis Fr. 5.-/Stunde) zusammen.

Zu beachten

Der Mittagstisch sollte in der Nähe des Schulhauses untergebracht sein. Die Anzahl der Kinder variiert, es können bis zu 30 Kinder am Mittagstisch teilnehmen. Die Betreuerinnen sind erfahrene und engagierte Familienfrauen, meistens jedoch nicht speziell pädagogisch ausgebildet.

Bei manchen Mittagstischen wird erwartet, dass Eltern, deren Kinder betreut und verpflegt werden, turnusgemäss aktiv mithelfen.

7. Öffentliche / Private Tagesschulen

Aufnahme

Ab Eintritt in die Schule.

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten sind in Block- und Auffangzeiten eingeteilt. Die *Blockzeit* (z. B. 8.10 – 12.00 Uhr, Mittagessen und Mittagspause, 13.30 – 16.00 Uhr) umfasst den obligatorischen Unterricht, das Mittagessen, die Zwischenstunden und die Zeit für die Hausaufgaben. Während der Blockzeiten sind alle Schülerinnen und Schüler anwesend. Die *Auffangzeit* (z.B. 7.30 – 8.10 Uhr und 16.00 – 17.30 Uhr) ist ein zusätzliches freiwilliges Betreuungsangebot, in der

die Kinder Zeit zum Spielen haben. Der Mittwochnachmittag ist frei, es wird jedoch eine Betreuung angeboten. Die Tagesschule ist während den Ferien geschlossen.

Angebot

An der Tagesschule gilt der gleiche Lehrplan wie an den herkömmlichen Schulen. Sie steht grundsätzlich allen Kindern und Eltern offen. Die Schule bietet nebst dem üblichen Schulunterricht Mittagsverpflegung, Freizeitaktivitäten und Aufgabenhilfe an. In den unterrichtsfreien Zeiten werden die Kinder professionell durch Erzieherinnen betreut. Eine Tagesschule kann die Primarstufe und die Oberstufe umfassen. Je nachdem sind unterschiedliche Konzepte vorhanden.

Kosten

Öffentliche Tagesschulen:

Die Eltern bezahlen die Betreuungs- und Essenskosten. Die Tarife sind einkommensabhängig. Auswärtige Eltern zahlen häufig den vollen Tarif für die Betreuung und das Essen und - je nach Abkommen zwischen den Gemeinden - zusätzlich das Schulgeld.

Private Tagesschulen:

Die Eltern bezahlen sowohl Schulgeld wie auch die Betreuungs- und Essenskosten. Die Schulen haben eigene Tarifsysteme.

Zu beachten

Wenn die Tagesschule während den Schulferien geschlossen ist, muss frühzeitig für die Ferienbetreuung nach Lösungen gesucht werden.

Häufig sind die Lehrpersonen auch ausserhalb des Unterrichtes für die Kinderbetreuung mitverantwortlich.

8. Spielgruppen

Aufnahme

Meistens ab 3 Jahren bis in den Eintritt in den Kindergarten. Ab und zu werden auch jüngere Kinder aufgenommen.

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten sind sehr verschieden, je nach Grösse der Spielgruppe. Die einzelnen Kinder können meistens nur ein- bis zweimal wöchentlich die Spielgruppe während zwei bis drei Stunden besuchen. Vermehrt bieten Spielgruppen auch Mittagstische an.

Angebot

Die Kinder werden altersgemäss in ihren Aktivitäten unterstützt und in ihrem sozialen Lernen in den Gruppen begleitet. Es wird mit ihnen gespielt, gebastelt und gesungen. Eine Gruppe umfasst ca. 8 bis 12 Kinder. Vermehrt sind in letzter Zeit themenorientierte Spielgruppen entstanden, z.B. Waldspielgruppen, englisch sprechende Spielgruppen, Mal- oder Werkspielgruppen.

Kosten

Die Kosten sind sehr unterschiedlich, je nach dem ob die Trägerschaft ein Verein oder Privat ist. Die Preise sind zudem vom Angebot (Häufigkeit, mit/ohne Mittagstisch) abhängig. Sie können variieren zwischen 50 bis 150 Franken pro Monat für einen Besuch pro Woche.

Zu beachten

Die Betreuung findet im öffentlichen Rahmen statt. Die Betreuerinnen sind meist ausgebildete Spielgruppenleiterinnen mit eigenen Kindern.

9. Kinderbetreuung zu Hause

Aufnahme

Die Kinder werden zu Hause in den eigenen privaten Räumlichkeiten betreut.

Betreuungszeiten

Die Kinderbetreuerin kommt zu vereinbarten Zeiten in den Haushalt des Kindes. Die Familie des Kindes wird Arbeitgeberin und stellt die Betreuerin mit einem Arbeitsvertrag (inkl. Sozialversicherungen, etc.) an.

Diese Betreuungszeiten werden gemeinsam im Anstellungsvertrag geregelt.

Kosten

Der Lohn ist einerseits vom Alter und Ausbildung der Kinderbetreuerin und andererseits von ihrem Tätigkeitsfeld z.B. Anzahl und Alter der zu betreuenden Kindern, zusätzliche Hausarbeit etc. abhängig. Es muss mit 20.- bis 35.- Franken pro Stunde gerechnet werden.

Zu beachten

Sie sind Arbeitgeber/in und müssen in jedem Fall das Anstellungsverhältnis mit einem Arbeitsvertrag regeln. Darin müssen die wichtigsten Punkte festgehalten werden wie: Arbeitszeit; Eintrittsdatum; Probezeit; Kündigungsfrist; Tätigkeitsbeschreibung ev. auch Hausarbeiten; Lohn; Versicherungen, wie z.B. Haftpflicht und Unfall; Sozialleistungen; Pensionskasse; Ferienregelung; Freizeitregelung; Überzeitregelung; Sonderzeiten z.B. abends oder am Wochenende; Vorgehen im Fall von Krankheit der Kinderbetreuerin oder des Kindes.

Die Betreuung findet im privaten Rahmen statt. Die Kinder können zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Die Betreuungszeiten sind absolut flexibel und können den Familienbedürfnissen angepasst werden. Die Kinder

müssen weder gebracht noch geholt werden. Voraussetzung ist ein grosses Vertrauen in die Kinderbetreuerin, da sie sich in Ihrem Haushalt aufhält und zu allen persönlichen Dingen Zugang hat. Das Kind/die Kinder sind mit der Kinderbetreuerin allein und nicht in einer altersdurchmischten Kindergruppe.

Dokumentation

"Kinderbetreuung zu Hause"
Empfehlungen für die Anstellung
von privaten Kinderbetreuerinnen
zu beziehen bei:
K&F Fachstelle Kinder&Familien
www.kinderundfamilien.ch

10. Babysitting

Aufnahme

Die Kinder werden zu Hause in den eigenen privaten Räumlichkeiten durch eine/n Babysitter/in betreut.

Betreuungszeiten

Die Betreuungszeiten werden zwischen den Eltern und der/dem Babysitter/in vereinbart. Es können regelmässige Zeiten oder Zeiten auf Abruf abgemacht werden.

Kosten

Die Empfehlungen der Schweizerischen Vereinigung der Elternorganisationen, welche auch das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) anwendet bewegen sich für Babysitter zwischen 6 bis 15 Franken pro Stunde.

"Der Stundentarif variiert je nach Komplexität der Aufgabe und Alter des Teenagers. Abhängig von den Einsatzzeiten (Tag/Abend/Nacht) gelten unterschiedliche Tarife. Der Stundentarif beträgt mindestens Fr. 6.-.

Tagsüber

Fr. 6.- bis 10.-/Stunde für 13 bis 16 – Jährige

Fr. 10.- bis 15.-/Stunde für 16 bis 18 – Jährige

Abends

Fr. 25.- bis 30.- für 13 bis 16 – Jährige (Pauschale)

Fr. 30.- bis 50.- für 16 bis 18 – Jährige (Pauschale)

Für einen ganzen Abend (Kinder ab 21.00 Uhr schlafend) kann eine Pauschale (siehe oben) verrechnet werden. Bei Übernachtung wird eine zusätzliche Pauschale von mindestens Fr. 20.- verrechnet. Sind 3 Kinder zu betreuen, muss der Stundentarif erhöht werden."

Zu beachten

Babysitter sind nicht für die regelmässige Tagesbetreuung der Kinder vorgesehen. Meist handelt es sich um Jugendliche, die einen Babysitter-Kurs beim Schweizerischen Roten Kreuz besucht haben. Sie können regelmässig oder sporadisch vor allem für das Hüten von Kindern am Abend oder am Wochenende angefragt werden. In der Regel gibt es dafür zuständige Babysitter-Vermittlungsstellen. Im Kanton Aargau ist dies das Schweizerische Rote Kreuz Aargau www.srk-aargau.ch / Kurse

11. Kinderhütendienst

Aufnahme

Kinder werden in der Regel im Vorschulalter, häufig bereits ab Babyalter, aufgenommen. Meist können die Kinder ohne Voranmeldung gebracht werden. Die Kindergruppen sind nicht fix, ebenso kann es sein, dass die Betreuungsperson nicht immer dieselbe ist. In der Regel ist die Aufenthaltsdauer auf ein paar Stunden begrenzt und das Kind muss jederzeit abgeholt werden können.

Kosten

Die Kosten schwanken zwischen 5 bis 12 Franken pro Kind pro Stunde. Häufig muss die Zwischenverpflegung mitgebracht werden.

Zu beachten









Dies ist ein geeignetes Angebot für kurzfristige und unregelmässig gewünschte Betreuung. Es ist von Vorteil, wenn sich die Kinder gewohnt sind, alleine an einem fremden Ort zu verweilen. Betreuungspersonen und Kindergruppen können immer wieder unterschiedlich zusammengesetzt sein.

12. Tagesbetreuung – aber wie?

12.1 Erste Überlegungen und Entscheidungen

Wenn eine Familie vor der Entscheidung steht, das Kind oder die Kinder ergänzend zur Familie betreuen zu lassen, müssen dazu grundlegende Überlegungen gemacht und Entscheidungen gefällt werden. Zudem muss die zusätzliche Betreuungsform auf die Bedürfnisse und die Voraussetzungen der Familie angepasst werden.








12.2 Gut zu wissen!

-  Wie hoch ist unsere Mobilität? Können wir das Kind/die Kinder täglich bringen und holen?
-  Passen die Öffnungszeiten mit den Arbeitszeiten überein?
-  Ist es wichtig, die Betreuungseinrichtung am Wohnort zu haben?
-  Ist es primär wichtig, dass unser (Einzel)- Kind mit anderen Kindern zusammen ist?
-  Ist es wichtig, dass die Lösung möglichst langfristig ist? Sowohl während der Vorschul- wie auch während der Schulzeit?
-  Ist es wichtig, dass die Betreuung im öffentlichen Rahmen mit professionellen Betreuungspersonen stattfindet?
-  Ist es wichtig, dass die Betreuung im privaten familiären Rahmen mit erfahrenen Betreuungspersonen stattfindet?
-  Welchen max. Preis will/kann ich zahlen?







13. Auswahl einer Betreuungseinrichtung

13.1 Checklisten






Institution

-  Stimmt die Art der Einrichtung mit meiner Vorstellung überein?
-  Stimmt die Nähe zu unserem Wohnort?
-  Sind die Öffnungszeiten flexibel genug?
-  Stimmen die Öffnungszeiten mit meiner jetzigen und zukünftigen Erwerbstätigkeit überein?
-  Ist der Elternbeitrag tragbar?
-  Stimmt die Grösse der Einrichtung mit den Vorstellungen überein?
-  Ist die Grösse der Einrichtung überschaubar?








Unterlagen der Institution / Elternarbeit

-  Ist eine schriftliche Beschreibung des Angebotes (Konzept) vorhanden und für Eltern verständlich aufgemacht?
-  Kann ich den Erziehungszielen und der Methodik zustimmen?
-  Ist ein Betriebsreglement vorhanden?
-  Werden Betreuungsverträge schriftlich ausgestellt?
-  Wird der Kontakt und der Austausch mit den Eltern gepflegt?
-  Herrscht eine persönliche Atmosphäre?

Betreuungspersonen

-  Stimmt das Verhältnis Betreuungspersonen/Kinder?
-  Sind die Betreuungspersonen ausgebildet?
-  Sind die Betreuungspersonen freundlich und interessiert?
-  Sind eine intensive Zusammenarbeit und viel Austausch mit den Betreuungspersonen möglich?
-  Wie zuverlässig und stabil sind die Betreuungspersonen (z.B. auf mehrere Jahre angelegt).

Umgebung











-  Herrscht eine persönliche Atmosphäre? Gibt es genügend Spielkameraden für mein Kind?
-  Sind die Kinder altersgemischt in der Gruppe?
-  Wie tolerant sind die Betreuungspersonen gegenüber Kindern, die „schwierig“ sind?
-  Wie aufgeschlossen sind die Betreuungspersonen gegenüber des ethnischen Hintergrundes der Kinder?
-  Sind genügend Räumlichkeiten für die Anzahl der zu betreuenden Kinder vorhanden?
-  Sind die Räume kindgerecht ausgestattet mit genügend Platz zum Spielen?
-  Hat es Spielgelegenheiten draussen oder in unmittelbarer Nähe?

14. Familienergänzende Betreuung – Geschäftliches

Die familienergänzende Kinderbetreuung ist für Tageseltern, Kinderbetreuerinnen, Betreuerinnen in Kindertagesstätten, Tagesstrukturen und Spielgruppen Arbeit und Lebensunterhalt. Für die Eltern, die ihr Kind den Betreuungspersonen übergeben braucht es viel Vertrauen und Überzeugung, dass eine für alle Beteiligten gute Lösung gefunden worden ist.

Nur klare Vereinbarungen können dieses Geben und Nehmen, die gegenseitigen Rechte und Pflichten für beide Seiten regeln. Denn wer seine Kinder in „fremde“ Hände gibt, muss diesen vertrauen können. Grundlagen für dieses Vertrauen bilden klare und faire Geschäftsbeziehungen zwischen Eltern und Betreuungs-Anbieter/innen. Institutionen arbeiten in der Regel mit schriftlichen Betreuungsverträgen. In Tagesfamilien oder bei der Anstellung einer Kinderbetreuerin sollen ebenfalls schriftliche Betreuungsverträge abgefasst werden. Die wichtigsten Punkte, die in jedem Betreuungsvertrag erwähnt sein sollten sind die folgenden:







14.1 Checklisten


-  Personalien der Vertragspartner
-  Beginn und Umfang der Betreuung
-  Betreuungszeiten?
-  Betreuungs-Tarif
-  Bedingungen zur Erhöhung und Reduzierung des Betreuungstarifes
-  Ferien und Feiertage
-  Regelung bei Krankheit der Vertragsparteien
-  Versicherungen (Krankenkasse, Privat- und Betriebshaftpflicht, Sozialversicherung)
-  Beendigung des Vertragsverhältnisses
-  Zusätzliche Vereinbarungen (z.B. abholen und bringen, Ausflüge, Kleider, etc.)

15. Jetzt geht's los!

Die Betreuungsart und -einrichtung ist ausgewählt, der Betreuungsvertrag unterzeichnet und die Finanzen geklärt. Bevor das Kind nun am Betreuungsplatz abgegeben wird, ist es besonders wichtig zu wissen, dass das Kind mitentscheidet. Das bedeutet, je besser das Kind vorbereitet wird, umso eher kann es innerlich ja zu der bevorstehenden Veränderung sagen. Der Übergang vom vertrauten häuslichen Lebensbereich zum neuen Betreuungsplatz gelingt dadurch besser. Es ist eine Frage der Zeit und der richtigen Unterstützung. In der folgenden Checkliste finden Sie Aspekte, auf die geachtet werden sollen. Nicht jedes Kind reagiert gleich, die einen brauchen mehr vom einen, die nächsten mehr vom andern. Die Eltern kennen ihr Kind am besten und wissen, was nötig ist.


15.1 Checkliste

-  Wenn Fragen auftauchen, sollte man sich sofort an die zuständige Betreuungsperson wenden.
-  Vertraute Gegenstände, die von zu Hause mitgebracht werden (z.B. Kuscheltiere, Schmusedecken) geben dem Kind zusätzlich Sicherheit und Vertrauen.
-  Die Dauer der Eingewöhnung kann länger sein, deshalb sollte nicht bis kurz vor Beginn der ausserhäuslichen Berufstätigkeit gewartet werden.
-  Die Eingewöhnung des Kindes sollte nach Möglichkeit nicht zeitgleich zu anderen Veränderungen in der Familie (z.B. Geburt, Schuleintritt eines Geschwisterkindes, Umzug, Trennung der Eltern) stattfinden.
-  Sollte das Kind kurz vor oder zum geplanten Zeitpunkt des Beginns der familienergänzenden Betreuung erkranken, empfiehlt es sich, die Eingewöhnungsphase zu verschieben.
-  Während der ersten vier bis sechs Wochen sollte der Vater, die Mutter – oder eine andere sehr vertraute Person (Grossmutter) - grundsätzlich für die Eingewöhnung des Kindes zur Verfügung stehen und tagsüber erreichbar sein.

Die vereinbarten Zeiten sollten eingehalten werden, das gibt Sicherheit und Vertrauen.
-  Es sollte darauf geachtet werden, dass während oder kurz nach der Eingewöhnung das Kind nicht aus der Gruppe genommen werden muss (z. B. Ferien)

16. Informationen und Beratung


Weitere, umfassende Informationen finden Sie auf den folgenden Websites:

 www.kinderbetreuung-aargau.ch


 www.kinderbetreuung-schweiz.ch

Hier finden Sie schnell, unkompliziert und umfassend für die Kantone AG, BE, BL, BS, SO

- Kindertagesstätten, Kinderkrippen
- Einrichtungen für die Betreuung von Schulkindern (Tages-schulen, Tagesstrukturen, Mittagstische)
- Spielgruppen
- Vermittlungsstellen für Tagesfamilien
- Links auf alle weiteren kantonalen Internetseiten für die Kinderbetreuung
- Informationen zu Babysittervermittlungsstellen, Notfall-betreuung und Betreuung während den Ferien

 www.elternbildung-aargau.ch

Hier finden Sie alles Wissenswerte rund um Elternbildung sowie die aktuellen Kurse, Vorträge und Veranstaltungen im Kanton Aargau

 www.kinderundfamilien.ch

Hier finden Sie alle Dienstleistungen, Informationen, News und die Stellenbörse der Fachstelle Kinder&Familien.

Für offene Fragen und Beratungen kann man sich jederzeit an die Fachstelle Kinder & Familien (K&F) wenden:
K&F Fachstelle Kinder&Familien
Limmatauweg 18g
5408 Ennetbaden
056 222 01 03 info@kinderundfamilien.ch www.kinderundfamilien.ch

K&F setzt sich seit über 17 Jahren für qualifizierte familien- und schulergänzende Kinderbetreuung ein. Erfahrene Mitarbeiterinnen beraten und unterstützen Mütter, Väter und Familien bei der Suche nach einem geeigneten Betreuungsplatz - auch in Notfällen. K&F kennt die verschiedenen Betreuungseinrichtungen und weiss Bescheid, wo es freie Plätze gibt. Den Familien wird Hilfe in allen Fragen rund um die familienergänzende Kinderbetreuung angeboten.

Zum Team Baden der Fachstelle gehören Esther Elsener Konezciny, Marianne Ryf-Busslinger und Amanda Wildi-Hürsch. Administrativ werden die Co-Leiterinnen von Claudia Gerber unterstützt.